

Urban GmbH & Co.
Maschinenbau KG
Dornierstraße 5
87700 Memmingen
Telefon 08331/858-0, Telefax 858-58
E-Mail: urban@u-r-b-a-n.com
Internet: http://www.u-r-b-a-n.com

Vertrauen. Von Anfang an!

März 2018

Informationen für unsere Kunden und Geschäftsfreunde

Adressfeld

Neue Impulse auf der Fensterbau 2018 in Nürnberg

Auf geht's in ein spannendes Fensterbaujahr 2018. Wenn sich vom 21. bis 24. März in Nürnberg die Branche zum Messehighlight Fensterbau/Frontale 2018 trifft, dann dürfen Sie natürlich auch von Ihrem Maschinenspezialisten Urban einiges erwarten. Wir laden Sie hiermit herzlich ein, uns an unserem Stand Nr. 127 in Halle 3 zu besuchen.

Wir präsentieren Ihnen gerne die Technologien der Zukunft für die PVC-Fensterindustrie – wie immer unter dem Gesichtspunkt „Innovation ohne Risiko“. Wie Sie es von einem Komplettanbieter wie Urban erwarten dürfen, bieten wir Ihnen nicht nur die eine Lösung, son-

FENSTERBAU FRONTALE

dern eine ganze Reihe an Lösungswegen, die zu bestmöglichen Ergebnissen in der Praxis führen.

„Unsere Kunden haben ganz unterschiedliche Anforderungen und natürlich unterschiedlichste Voraussetzungen. Denn jedes Produktionslayout sieht anders aus. Daher müssen wir mehrere unterschiedliche Technologien

bereit halten, um flexibel reagieren zu können. Dabei können unsere Kunden stets darauf vertrauen, dass Sie von uns genau die Lösung erhalten, die am besten zu den Materialien, aber auch zu den Produktionsprozessen passt. Das verstehen wir unter echter Partnerschaft“, sagt Martin Urban, geschäftsführender Gesellschafter der Urban

GmbH & Co. Maschinenbau KG mit Sitz in Memmingen.

Urban stellt der Fachwelt in Nürnberg unter anderem die neuen Schweiß- und Verputztechnologien für optisch herausragende Eckverbindungen vor. „Die Kunden werden Augen machen, denn an den Sichtflächen sind keine Schweißraupen mehr erkennbar“, so Urban.

Inhalt

Außerdem in dieser Ausgabe

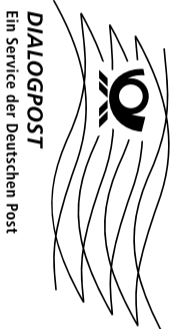
Alles über die neuen Technologien von Urban S.2

Wechsel im Vertriebsteam von Urban S.3

Bereit für die Herausforderungen der Zukunft S.3

Höhbauer setzt auf Anlagen von Urban S.4

swisswindows verklebt auch die Holzflügel S.4



EDITORIAL

liebe Kundin, lieber Kunde,



kaum haben wir das Jubiläum 50 Jahre URBAN-Schweißtechnologie hinter uns gebracht, erfinden wir das Schweißen in der PVC-Fensterindustrie schon wieder neu. Wie das genau funktioniert, das verraten

wir Ihnen in ein paar Wochen auf der Fensterbau/Frontale in Nürnberg.

Nur so viel sei hier schon verraten: Wir haben viel Zeit und Know-how in die Entwicklung von neuen Verfahren investiert, die Ihnen noch bessere Ergebnisse in der Herstellung bieten. Welches Verfahren für Sie das Beste ist, das klären Sie am besten mit unseren Spezialisten, denn pauschal lässt sich das nicht beantworten.

Darüber hinaus haben wir Ihnen wieder eine ganze Reihe an interessanten Themen in die aktuelle Ausgabe der Urban News gepackt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freue mich auf ein Wiedersehen in Nürnberg.

Herzliche Grüße,

Ihr

Martin Urban
Geschäftsführender Gesellschafter



Viel zu sehen gibt es wieder am Urban-Stand Nr. 127 in Halle 3 auf der Fensterbau/Frontale in Nürnberg.



Neue Schweiß- und Verputzverfahren für die Fenster der Zukunft

Die perfekt abgestimmte Lösung für herausragende Ergebnisse

Neue Schweiß- und Verputztechnologien für die Fenster der Zukunft stehen im Blickpunkt des Messeauftritts des Urban GmbH & Co. Maschinenbau KG auf der Fensterbau/Frontale 2018 in Nürnberg. Der bayerische Qualitätshersteller stellt Ihnen auf der Weltleitmesse seine Lösungen für besonders schöne Ecken bei farbigen Fenster- und Türprofilen vor (Halle 3, Stand 127).

„Farbige Profile sind weltweit immer mehr im Kommen und Bauherren sowie Architekten legen großen Wert auf schöne Ansichten, gerade auch bei den

Eckverbindungen. Für den Fensterbauer ist das eine große Herausforderung, denn unter der tollen Optik dürfen weder die Stabilität noch die Funktionalität leiden“, sagt Martin Urban, der geschäftsführende Gesellschafter der Urban-Gruppe.

Optisch herausragend

Der führende Hersteller von Maschinen für die PVC-Fensterindustrie bietet seinen Kunden gleich mehrere Möglichkeiten für optisch herausragende Eckverbindungen an, und zwar neben dem herkömm-

lichen Schweißverfahren wahlweise auch das Vario-Cut-II-Schweißverfahren mit dreidimensionaler Fräsbearbeitung, oder mit der U-Nut-Technologie mit Schalenzulagen und anschließender Color-Optimierung im Verputzvorgang. Der Flexibilität sind keine Grenzen gesetzt, denn diese beiden Varianten lassen sich in einer Maschine abbilden.

Perfekt abgestimmte Lösungen

„Es gibt nicht ein Patentrezept für alle, sondern für jeden Fenster- und Türenhersteller gibt es jeweils eine



Andreas Lerchenmüller

Lösung, die für die jeweilige Produktionsumgebung am besten passt. Umso wich-

tiger ist es, dass wir mehrere unterschiedliche Verfahren anbieten können“, erklärt Produktmanager Andreas Lerchenmüller.

Basis für die hervorragende Verarbeitungsqualität ist das von Urban über Jahrzehnte weiterentwickelte Maschinengestellkonzept, das hervorragend für den modularen Aufbau geeignet ist.

„Die Zentriereinheiten und Werkzeuge harmonisieren so, dass unsere Kunden selbst schwierigste Fensterformen fertigen können. Mit der neuen Vario-Cut-II-Technologie haben wir die Bearbeitungsmöglichkeiten noch einmal ausgewei-

tet, das hilft uns in diesem äußerst sensiblen Bereich sehr“, sagt Martin Urban.

Offen für neue Materialien

Auch neue, co-extrudierte Materialien hat Urban mit der neuen Vario-Cut-II-Frästechnologie im Visier. „Egal, ob PVC-Kern mit aufgeklippter Alu-Vorsatzschale oder Kombinationen aus PVC mit Aludekorfolie oder Holz: Mit der Fräsbearbeitung sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt und ich bin schon neugierig auf die Materialauswahl der Zukunft im Fenster- und Türenbau“, so Urban.



Flexibel: Die Innenfalzmessereinheit für die optimale Radien- und Schrägenbearbeitung.



Lässt keine Wünsche offen: Eck-Scherenlager-Bohrereinheit (ESB) von Urban.

Top: Die neue SV 430-C

13 frei wählbare Werkzeugplätze für flexibles Arbeiten

Speziell für den Markt in Mittel- und Osteuropa eignet sich die neue Schweißraupen-Verputzmaschine SV 430-C von Urban, die jetzt auch mit der Eck-Scherenlager-Bohrereinheit ausgestattet ist. Denn gerade in Osteuropa ist die Außeneckbearbeitung wegen der robusten Handhabung sehr beliebt.

Mit der neuen SV 430-C hat die Urban GmbH & Co. Maschinenbau KG eine äußerst flexible Schweißraupen-Verputzmaschine für Kunststoff-Fensterprofile mit frei programmierbarer CNC-Achsen-Steuerung entwickelt.

Die Urban-Neuheit besticht

durch ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis und lässt sich optimal an die jeweiligen Bedürfnisse des Fensterbauunternehmens anpassen.

Die PC-Steuerung, serienmäßig mit Industrie-PC, garantiert dem Anwender eine bedienerfreundliche Handhabung der Verputzmaschine sowie eine hervorragende und unkomplizierte Integration und Anbindung an andere Maschinen und Fertigungsanlagen.

Als Option bietet die Profilerkennung die Möglichkeit der vollautomatischen Erkennung der Profilsysteme. Die gute Zugänglichkeit der einzel-

nen Module ist Garant für eine schnelle und einfache Wartung und Reinigung der Maschine.

Hohe Flexibilität und Rationalität erreicht die SV 430-C durch bis zu 13 frei wählbare Werkzeugplätze und deren ausgeklügelte Anordnung. Die daraus resultierenden schnellen Durchlaufzeiten helfen dem Fensterhersteller wertvolle Produktionszeit zu sparen.

Die Standard-Werkzeugbestückung besteht aus zwei Nut- oder Abstechermessereinheiten, zwei Innenfalzmessereinheiten, zwei Bohr-/Fräseinheiten und einer Scheibenfräseinheit. Zahlreiche Sonderwerkzeuge stehen als

Option zur Verfügung und bieten eine Vielfalt an Bearbeitungsmöglichkeiten: Fräs-/Bohrereinheit vertikal für Radienbearbeitung, Messerstecheinheit horizontal/vertikal sowie eine Innenfalzmessereinheit für schräge Innenecken und Rundungen.

Zusätzlich haben die Anwender die Möglichkeit, die SV 430-C mit einer automatischen Wendestation auszurüsten. Durch das vollautomatische Drehen und Zuführen von Fensterelementen sparen sie Zeit und steigern die Produktivität. Die bewährte Wendetechnik garantiert problemloses Drehen und passt sich an die jeweilige Produktionsstraße an.

Logistik im Fokus

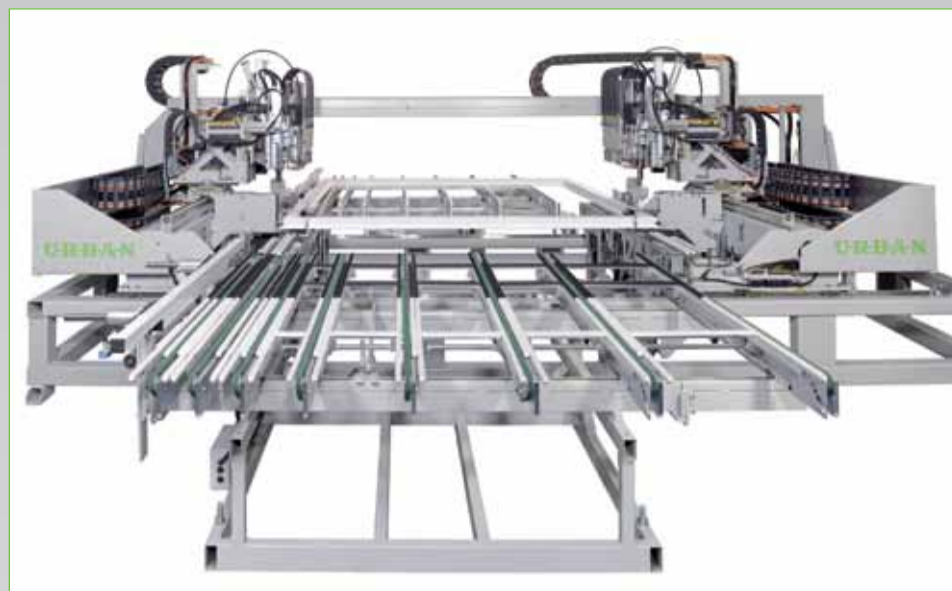
Auch die Logistik-Prozesse in der Fenster- und Türenfertigung stehen am Urban-Stand auf der Fensterbau/Frontale in Nürnberg im Fokus.

„Jeder spricht von Industrie 4.0, aber das ist doch längst Standard in der Branche. Wir sind hier ein großen Schritt weiter und bieten unseren Kunden nicht nur

die passenden Lösungen für die Betriebseinrichtung und Abstapelregale, sondern auch die entsprechenden Softwarelösungen für die Optimierung der Logistikprozesse in der Fertigung“, sagt Martin Urban.



Dank der von Urban entwickelten Software für die Verteilpufferanlagen (VPA) haben die Fenster- und Türenbauunternehmen sämtliche Logistikprozesse im Griff. „Wie das in der Praxis funktioniert, das zeigen wir auch exemplarisch in Nürnberg“, so Gerhard Rogg, Leiter Softwareentwicklung bei Urban.



Die SV 840

Die SV 840 von Urban ist der vielseitige Allrounder unter den Schweißraupen-Verputzmaschinen zum besonders rationellen Bearbeiten von Fensterelementen. Sinnvoll und systematisch angeordnete Werkzeuge und die frei programmierbare CNC-Steuerung auf Windows-Basis ermöglichen kurze Durchlaufzeiten. Die SV 840 mit 3D-Bearbeitung eignet sich auch hervorragend als Verputzpartner hinter einer Cut-Schweißmaschine. Der Clou: Mit der SV 840 lassen sich selbst extreme Kleinstfenster mit einem minimalen lichten Maß von 210x170 mm beidseitig synchron bearbeiten.

FENSTERBAU FRONTALE

Aktuelles aus dem Vertrieb

Wechsel im Team

Pauls folgt auf Weirather, Sontheimer auf Mildenberger

Generationenwechsel im Vertriebsteam von Urban: Zum Jahresende 2017 haben sich gleich zwei herausragende Vertriebspersönlichkeiten in den Ruhestand verabschiedet: Alexander Weirather und Wilfried Mildenberger. Ihre Nachfolger sind Andreas Pauls und Tobias Sontheimer.

„Das ist natürlich ein großer Einschnitt für uns, wenn Größen wie Wilfried Mildenberger und Alexander Weirather aus dem Unternehmen ausscheiden, denn sie haben über ihr jahrzehntelanges Wirken unser Familienunternehmen mitgeprägt. Im Namen der Familie Urban sowie der Kolleginnen und Kollegen kann ich mich bei den beiden nur sehr herzlich für all das bedanken, was sie für Urban geleistet haben. Das war wirklich herausragend“, erklärt Martin Urban.

Wilfried Mildenberger war 45 Jahre lang bei Urban beschäftigt, also sein ganzes Arbeitsleben lang. Alexander Weirather arbeitete über 34 Jahre lang bei Urban.

In die Fußstapfen des



Alexander Weirather und Nachfolger Andreas Pauls



Wilfried Mildenberger und Nachfolger Tobias Sontheimer



erfahrenen Duos treten mit Andreas Pauls und Tobias Sontheimer zwei echte Fachleute, die bereits viele Jahre lang als Servicetechniker bei Urban tätig waren, ehe sie in den Vertrieb gewechselt sind.

„Das ist ja generell unsere erfolgreiche Vertriebs-

strategie, dass wir den Sales-Bereich mit technisch versierten und erfahrenen Profis bestücken. Das steigert die Beratungsqualität und kommt bei den Kunden hervorragend an“, sagt Hermann Deller, Vertriebsleiter Zentraleuropa bei Urban.

Neues zum Holz Fenster Look

Seit Jahren ist der Holz Fenster Look, kurz HFL, ein absoluter Megatrend im Fensterbau. Und selbstverständlich widmet sich auch Urban auf der Fensterbau/Frontale 2018 diesem Thema. Wir zeigen Ihnen nicht nur exemplarisch in unserer HFL-Musterecke herausragende Lösungen, sondern natürlich auch das passende Maschinenequipment, das zur Realisierung nötig ist. Mit der passenden Zweikopf-Schweißmaschine und der richtigen Ausklinkfräse von Urban sind Sie bei HFL auf der sicheren Seite.

Bereit für die Ideen der Zukunft

Urban beteiligt sich am Technologie-Hub

Wie kann durch so genannte Technologie-Hubs die Produktivität im Fensterbau gesteigert werden? Wie revolutioniert Smartbau den Fensterbau der Zukunft? Und wie kann die Gütesicherung nachhaltig realisiert werden obwohl gleichzeitig über alle Prozesse hinweg Kosten minimiert werden sollen?

Das sind nur ein paar Fragen, mit denen sich die Urban GmbH & Co. Maschinenbau KG sowie weitere Partner aus Industrie und Forschung intensiv beschäftigen. Mit im Boot sind dabei auch das Kunststoff-Zentrum SKZ, mit dem Urban bereits seit über 30 Jahren zusammenarbeitet, sowie die RAL-Gütegemeinschaft für Kunststoff-Fensterprofilesysteme.

Seit über 30 Jahren ist Urban ein bedeutender Industrie- und Entwicklungspartner für die industriennahe Forschung beim Kunststoff-Zentrum SKZ mit Sitz in Würzburg. Immer wieder war Urban als Maschinenhersteller und führender Technologiepartner an öffentlich geförderten Forschungsprojekten am SKZ beteiligt. Auch eine gan-



Michael Walther

ze Reihe an direkten Forschungsarbeiten haben SKZ und Urban gemeinsam abgeschlossen, wie zum Beispiel das Projekt „Schweißprozessentwicklung für faserverstärkte Kunststoff-Fensterprofile“ (2011 bis 2012) oder auch das Projekt „Innovative Technologien zum Schweißen von mineralgefüllten und glasfaserverstärkten Kunststoffen“ (2011 bis 2013).

„Dass wir uns jetzt gemeinsam mit dem SKZ und weiteren führenden Partnern aus der PVC-Fensterindustrie den Themen wie Technologie-Hub und Smartbau annehmen, ist nur logisch und konsequent. Wenn die Besten der Branche gemeinsam nach vorne gehen und zusammenarbeiten, dann wird das die Prozesse der Zukunft nachhaltig definieren“, erklärt Martin Urban.

„Die Herausforderungen in der Branche sind gewaltig und alle Beteiligten sind aufgefordert, die Potenziale der Zukunft zu nutzen. Das geht natürlich immer stärker über die Implementierung und Optimierung von digitalen Services. Industrie 4.0 ist im Fensterbau nur der erste Schritt“, sagt Michael Walther, Sitzungsleiter des Arbeitskreises Profil und Maschine der Gütegemeinschaft für Kunststoff-Fensterprofilesysteme.

Wertschöpfung

Mit Technologie-Hubs und dem Smartbau-Ansatz sollen künftig die Wertschöpfungsketten der Bauelementherstellung (Fenster, Türen, Rollläden, etc.) und Anbieter von Smart-Home-Produkten auf Entwickler von Building-Information-Modelling-Systemen und Softwarelösungen, aber auch Experten aus den Bereichen Datentransfer, Architektur, Planung sowie nachhaltiges Bauen treffen. Ziel ist es, Partnerschaften, Dienstleistungen und Produktinnovationen zu entwickeln, mit dem Fokus, Produktionskosten zu senken und die Ressourcenproduktivität zu verbessern.

Warum Fensterhersteller auf Know-how von Urban setzen

Austausch nach 20 Jahren

Die Höhbauer GmbH in der Oberpfalz modernisiert ihre PVC-Fensterfertigung



Höhbauer
wird betreut von
Andreas Pauls

Kontakt:
08331/858-270
andreas.pauls@
u-r-b-a-n.com

Dass sich Urban-Qualität jahrzehntelang auszahlt, das zeigt sich an der Höhbauer GmbH in Luhe-Wildenau bei Weiden in der Oberpfalz. Über 20 Jahre lief dort die bestehende Urban-Fertigungslinie auf Hochtouren, ehe sie durch eine neue Anlage ersetzt wurde.



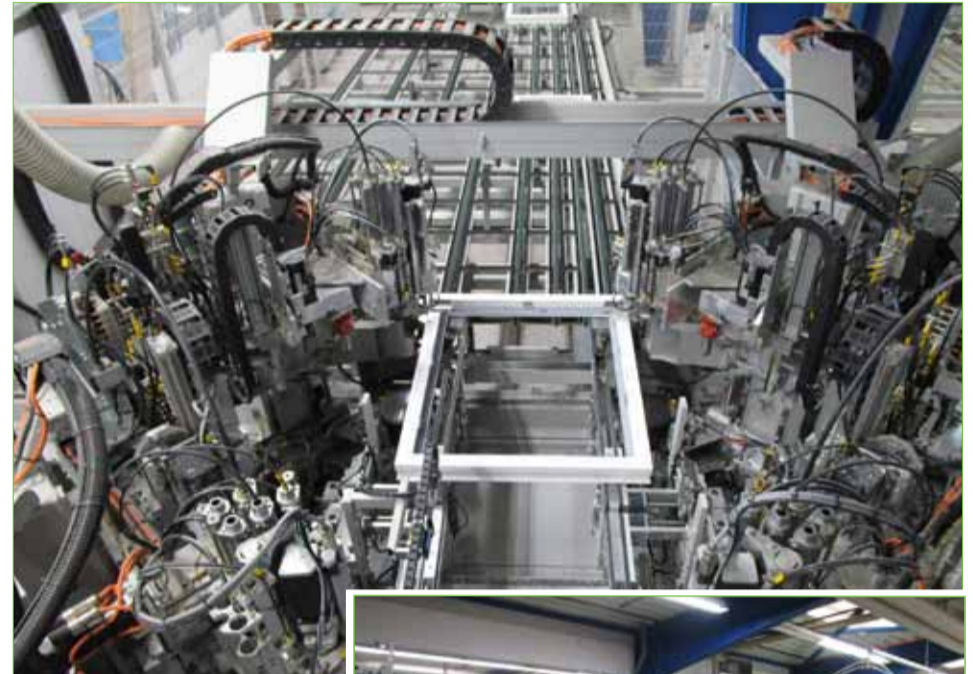
„Wir wollten technologisch wieder einen weiteren Schritt nach vorne gehen und haben daher vor einem Jahr die PVC-Fertigung erneuert“, erklärt Fertigungsleiter Reinhard Sixl. Höhbauer investierte in eine neue Schweiß-

Putzzone mit einer Vierkopf-Schweißmaschine AKS 6910, einer Vierkopf-Verputzmaschine SV 800/4, den Flügelbeschlagsautomaten FBA 2500, das Abstapelregal ASR und weitere Komponenten für die optimierte Logistik.

„Wenn eine Anlage über 20 Jahre lang läuft, dann ist das die beste Referenz für einen Maschinenanbieter. Bei Urban passt allerdings nicht nur die Produktqualität, sondern auch die Beratungsqualität. So gesehen, war es dann eine leichte Entscheidung“, so Sixl.

Urban ist erneut erste Wahl

Dank der neuesten Urban-Technologie konnte der Fertigungsprozess bei Höhbauer vereinfacht und beschleunigt werden. Reinhard Sixl war es wichtig, den manuellen Aufwand für sein Team zu reduzieren. Die Höhbauer GmbH hat sich seit der Firmengründung 1965 zu einem bedeutenden überregionalen Anbieter von Fenstern und Türen aus Kunststoff und Holz entwickelt, die Fenster werden dabei auch als Variante mit Alu-Vorsatzschale angeboten. Am Firmensitz in Luhe-Wildenau beschäf-



Die neue SV 800 von Urban (oben) und rechts die Abstapelung der fertigen Elemente.



tigt Höhbauer über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vertrieb und Montagen erfolgen direkt sowie überregional über Handelspartner.



Neue Klebestation für die Holzfensterproduktion

swisswindows setzt auch in der Holzfertigung auf das Know-how von Urban

Für Roland Sax, Leiter Werke und Produktion der swisswindows-Standorte in Müllheim, Mörnschwil und Steinach, ist die Sache einfach: „Wenn es um neue Technologien geht, dann ist Urban für uns die erste Wahl.“

Das Vertrauen kommt nicht von ungefähr, denn gemeinsam mit Urban hat swisswindows bereits viele neue Wege beschritten. Speziell in der neuen Technologie des Glas-Verklebens setzt swisswindows auf die Qualität von Urban. Als einer der ersten



Kunden überhaupt investierte swisswindows bereits vor über zwölf Jahren in eine Glasverklebelösung von Urban und fertigt seit 2013 in der neuen Kunststoff-Linie seine beliebten classic-Fenster-systeme automatisiert mit einer Glasverklebestation GVS von Urban. „Diesen Grad der Automatisierung wollten wir jetzt auch in die Holzfertigung im Holz-Metall-Werk in Müllheim

implementieren. Wir haben uns verschiedene Lösungen angeschaut und sind dann wieder bei der GVS von Urban gelandet. Denn sie bietet uns die besten Möglichkeiten für die Fertigung unserer Holzsysteme“, so Sax.

Nicht nur im Neubau, sondern vor allem auch in der Sanierung sollen die Holz-Metall-Systeme von swisswindows ein Renner wer-

den, denn mit dem verdeckt liegenden Flügel und den filigranen Profilansichten kommt bekanntlich mehr Licht ins Innere. „Das ist ein absoluter Trend und den können wir dank der Urban-Klebetekologie nun auch im Bereich der Holz- und Holz-Metall-Fenster bedienen“, erklärt Sax.

Das bisherige Anlagenlayout sei für diese Anforderungen zu handwerklich ausgerichtet gewesen. „Mit der GVS von Urban erreichen wir einen höheren Grad der Automatisierung und sparen uns einiges an Handling-



swisswindows
wird betreut von
Hermann Deller

Kontakt:
08331/858-246
hermann.deller@
u-r-b-a-n.com

zeiten ein“, so Sax. In der Fertigung sei man absolut flexibel. „Wir verkleben nicht alle Flügel und können die Elemente bei Bedarf einfach durchschleusen.“

swisswindows ist nicht nur einer der bedeutendsten, sondern auch einer der traditionsreichsten Anbieter von Fenstern und Türen in der Schweiz. Die Wurzeln

des Unternehmens reichen bis ins Jahr 1912 zurück, das Gründungsjahr der Schreinerei und Zimmerei Herzog. Die heutige swisswindows AG entstand 2009 aus dem Zusammenschluss der Dörig Fenster Service AG, Herzog Fenster AG und der Kufag AG. Die Gruppe beschäftigt 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

